

Mittelalterlicher Erzhandel auf Plättenschiffen

Heute am Sa. 14.08.2021 werden Hella und ich nach Amberg fahren um eine Stadtbesichtigung oder eine „Plättenfahrt“ mitzumachen.

Eine erste Erfahrung muss ich mit dem äußerst engen Parkhaus „Tiefgarage am Bahnhof machen“. Die Autos werden immer größer und die Parklücken immer spärlicher. Der große Vorteil mit dem Austritt befinden wir uns bereits am Beginn der Fußgängerzone, die von hier aus durch die Stadt führt. Nach einigen Metern rechts



Eine junge freundliche Dame versorgt uns mit dem nötigsten – einem Stadtplan und einer Broschüre über Veranstaltungen in Amberg. Einige zusätzliche Informationen haben wir uns von der Info Ablage genommen, nachdem uns erzählt wird, dass die Stadtführungen bereits vormittags stattgefunden haben und die „Plättenfahrten“ ausgebucht wären. Wir könnten uns jedoch um 14 Uhr an der Anlegestelle der Boote vielleicht noch einen Platz sichern, da es immer wieder zurückgenommene Plätze gibt. So haben wir einen Stadtrundgang um ca. 11 Uhr mittels 16 Punkte Programm auf eigene Faust vorgenommen. Hella ist heute desinteressiert vom Markttreiben. Hier gibt es nur Essereien und die haben wir andernorts auch, vermeldet sie.



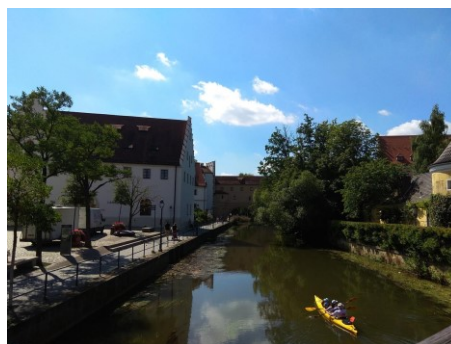
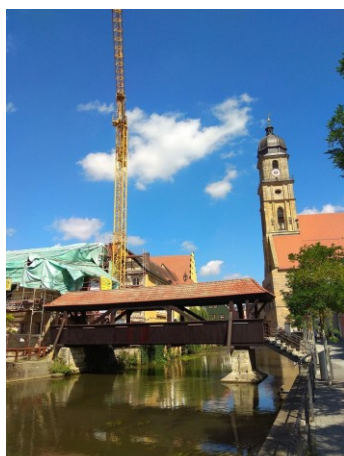
Über eine Seitengasse ist schnell der „Salzstadelplatz“ am Fluss „Vils“ erreicht. Die spätgotische Hallenkirche St. Martin (erbaut 1421) präsentiert ihre Rückseite als zweitgrößter Dombau der Oberpfalz.



Die auch im 14. Jhrhdt. als Wohnsitz für die Pfalzgräfin erbaute kurfürstliche Residenz ist heute das „Luftmuseum“. Witzige und zeitgemäße Kultur locken in das seltsam anmutige Museum.



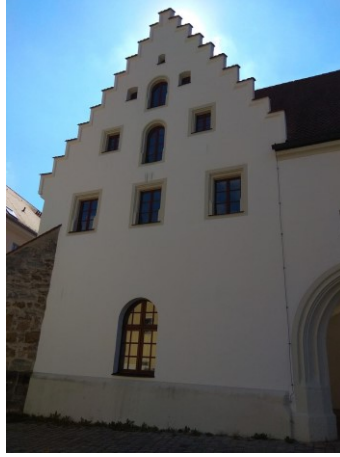
Ich steige auf die überdachte hölzerne Altstadtbrücke und genieße den Blick Richtung Fußgängerzone.



Hella erspät den Bootsanlegeplatz – den Ankerplatz für die „Historische Vils Fahrt“. Hier sind die wichtigsten Informationen wie Ziel- bzw. Umkehrpunkt, Fahrzeiten und -preise vorgegeben.



Mittelalterlicher Erzhandel auf Plättenschiffen



Zeitgemäße Kunst in Altblechmanier kann vor dem Landratsamt bewundert werden.

Der Rosengarten im Innenhof des Landratsamtes bedarf besonderer Aufmerksamkeit.



Wir nähern uns dem Wahrzeichen Ambergs der „Stadtbrille“. Sie ist Teil der ehemaligen Stadtmauer und Verbindungsbau zwischen „Neuem Schloss und Zeughaus“.



Mittelalterlicher Erzhandel auf Plättenschiffen

Der Skulpturenweg mit 3,5 km Länge und 26 künstlerischen Plastiken von 23 Künstler*innen wurde über ein Symposium im Zuge der Landesgartenschau 1996 geschaffen und wurde ständig erweitert.



Besonders schön gestaltet ist der Platz außerhalb der Stadtbrille. Ein leicht ansteigender Weg führt uns hoch zum Kurfürstenring – Kaiser Wilhelmsring, der uns mit der Straßenüberführung zum anderen Ufer der Vils bringt.



Vorbei am Neuen Schloss erbaut 1417 von Kurfürst Ludwig III beherbergt das heutige Landratsamt.



Eine fürstliche Hochzeit und tanzende Pärchen knüpfen die Verbindung zu Landshut und Georg dem Reichen.



Mittelalterlicher Erzhandel auf Plättenschiffen



Der Weg zur Fußgängerzone führt vorbei am alten Amtsgerichtsgebäude mit einem alten hölzernen Eingangsportal. Der überdimensionierte Briefkasten zeigt, dass Gerichtsakten einen besonders großen Umfang besitzen.

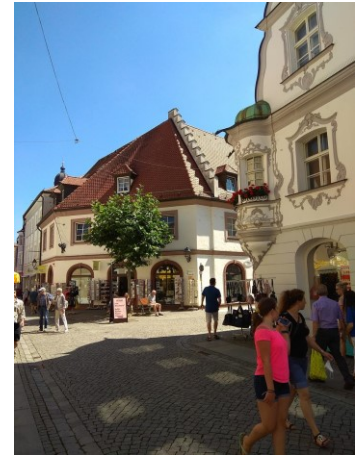


Die Fußgängerzone erstreckt sich vom Bahnhofplatz bis zur kath. St. Georgskirche.



Wir nehmen außen an einem Cafe bei einem freundlichen einheimischen Herren Platz. Hella bestellt ein Eis und einen Kaffee und ich trinke ein alkoholfreies Weißbier.

Das „Fenzl Haus“ verdankt seinen Namen dem Buchhändler Josef Fenzl, der es 1908 erwarb. Der Advokat Johann Kaspar Wolf erwarb das Haus vom Kämmerer Franz Freiherr von Gobel und ließ es 1772 im Rokoko Stil umbauen.



Mittelalterlicher Erzhandel auf Plättenschiffen

Schon sind wieder fast genau zwei Jahre seit unserem letzten Besuch in Amberg vergangen. Schon früh habe ich zwei Karten für eine der heutigen Plättenfahrten auf der Vils über Internet geordert. Leider für 16:30 Uhr sehr spät, aber früher war nichts mehr frei. So planten wir zunächst wieder einen Besuch in Regensburg um dann auf der Rückfahrt in Amberg vorbei zu schauen.



Gerade noch rechtzeitig erreichen wir den Einstieg an der „Drahtmühlenwiese“. Hier erwartet uns schon ein ca. 30 Personen starkes Publikum in Begleitung eines Kapitäns und seiner Betreuerin.



Eine kurze Begrüßung und schon startet der Kapitän den Außenbordmotor und manövriert die Platte sicher durch die mäandrierende Vils. Diese Vils ist ca. 85 km lang, fließt an Truppenübungsplätzen Grafenwöhr, Vilseck und Hohenfels (Schmidmühlen) vorbei, durchquert die Städte Sulzbach-Rosenberg und Amberg und mündet bei Burglengenfeld in die Naab und diese wiederum in die Donau.



In dem schlammigen Wasser der Vils halten sich viele Kleintiere und wächst viel Plankton, sodass hier sämtliche wichtigen mitteleuropäischen Fischarten wie Bachforelle, Barbe, Brassens, Hecht, Karpfen, Rotaugen, Rotfeder, Ukelei, Wels und Zander vorkommen.



Ein herrliches Panorama mit Michaeliskirche und Schlossdurchfahrt ergießt sich am Ufer.

